



Siegmund Metzler



**Wehrmann, 8. Kompanie,
Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 80**



Persönliches:

- geboren 31. März 1880 in Langenschwalbach (heute Bad Schwalbach)
- Eltern: Jacob Metzler und Caroline Metzler, geb. Rosenthal, ebenda
- Beruf: Altwarenhändler
- Heirat mit Johanna Neu am 3. Januar 1908 in Dreieichenhain
- Umzug nach Wiesbaden
- 5 Kinder (Mathilde/“Tilly“, Paul, Else, Batti, Willy)
- schwer verwundet und gestorben am 29. September 1914 auf Höhe 717 (Schlangenburg, Pierre Piquée) nahe Celles-sur-Plaine/Frankreich, 8./LIR 80, Grab auf der KGS Bertrimoutier/Frankreich Nr. 1/385



Wiesbadener Synagogen-Gesänge

VERWALTUNG DER ISRAELITISCHEN CULTUSGESELLSCHAFT IN MÜNCHEN



Eine Sammlung gottesdienstlicher Gesänge
für Cantor, Soli, Gemeindegesang, gemischten & Männerchor
für den Wiesbadener Synagogen-Gesangsverein
von verschiedenen Autoren componiert.
Herausgegeben von
Abt. Russbaum und **Otto Wernicke**
Oberkantor Dirigent
an der Hauptsynagoge zu Wiesbaden.
Verlag
Wiesbadener Synagogen-Gesangsverein.
Pr. netto Mk. 20.

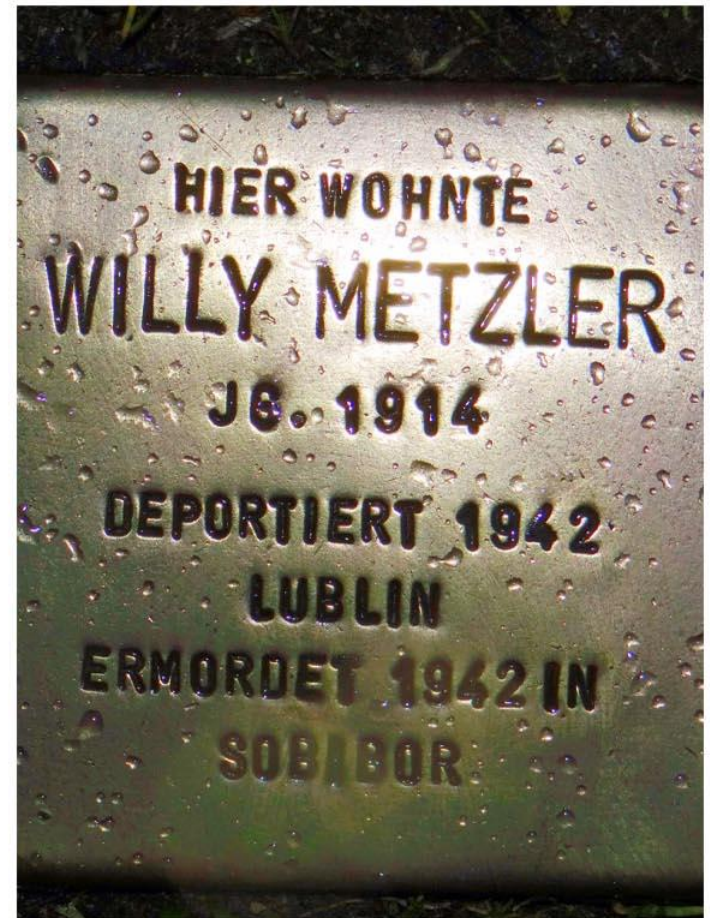


Metzger Christ., Kaufm., Wiesb. Str 54.	— Marie, Ww., Obergasse 34.
— Jean, Küfer, Wilhelminenstr. 2.	— Wilh. Tüncher-Wwe., Steingasse 1.
Metzler Siegm., Althändl., Wilhelmstr. 20.	— Wilhelm, Gerichtsdiener, Rheinstr. 51
Meyer Friedr., Tüncher, Biebr. Str. 9.	Mühlhäuser Konrad, Eisendreher, Wies-
— Karl, Maurer, Biebr. Str. 9.	badener Str. 80.
— Ph., Tagl., Neugasse 24.	Musleitner Oskar, Polizei-Sergeant,
— Wilh. Maurer, Biebr.-Str. 9.	Biebricher Str. 20.

Adressbucheintrag, Wiesbaden, 1912

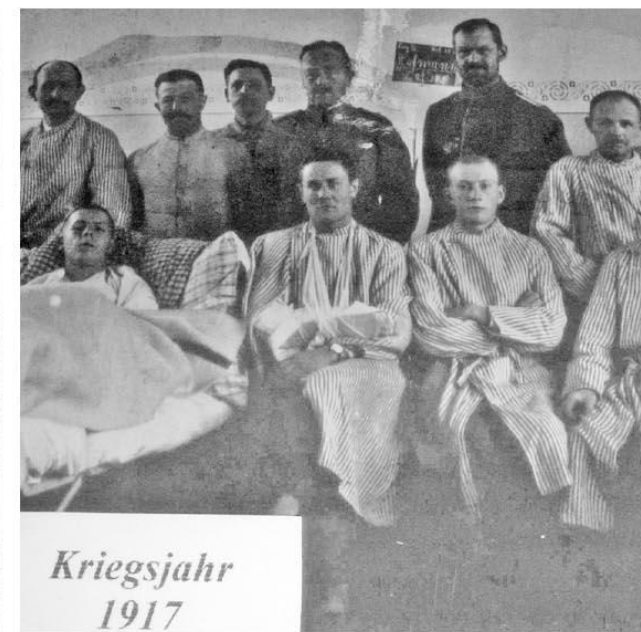
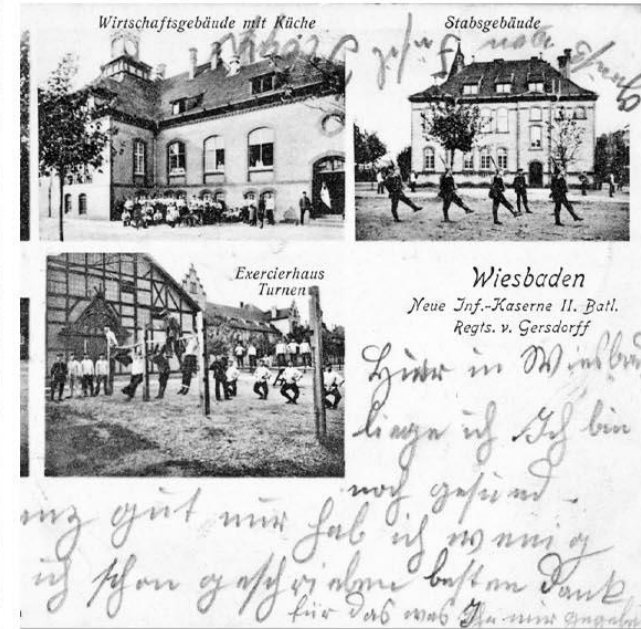
Althändler.	Dachdecker.	Fuhrleute.
Ernst Ad., Schönbergstr. 2.	Höhler K., Wilhelm Str. 24.	Fein Gg., Wilhelmstr. 35.
Metzler Siegm., Wwe.	Nies Hch., Neugasse 46.	Häuser Jak., Wiesb.-Str. 33
Ludwigstr. 5.	Vonhausen, Fr., Friedrich-	Koch Joh., Biebricher Land-
Meyer W., Rheinstr. 22.	str. 4.	str. 10.
Webner Aug., Schiersteiner	Dampfwaschanstalt.	Pink P., Dörrgasse 4.
Str. 11.		Biebricher Str. 14

Adressbucheintrag, Wiesbaden, 1914, „Metzler Siegm., Wwe.“



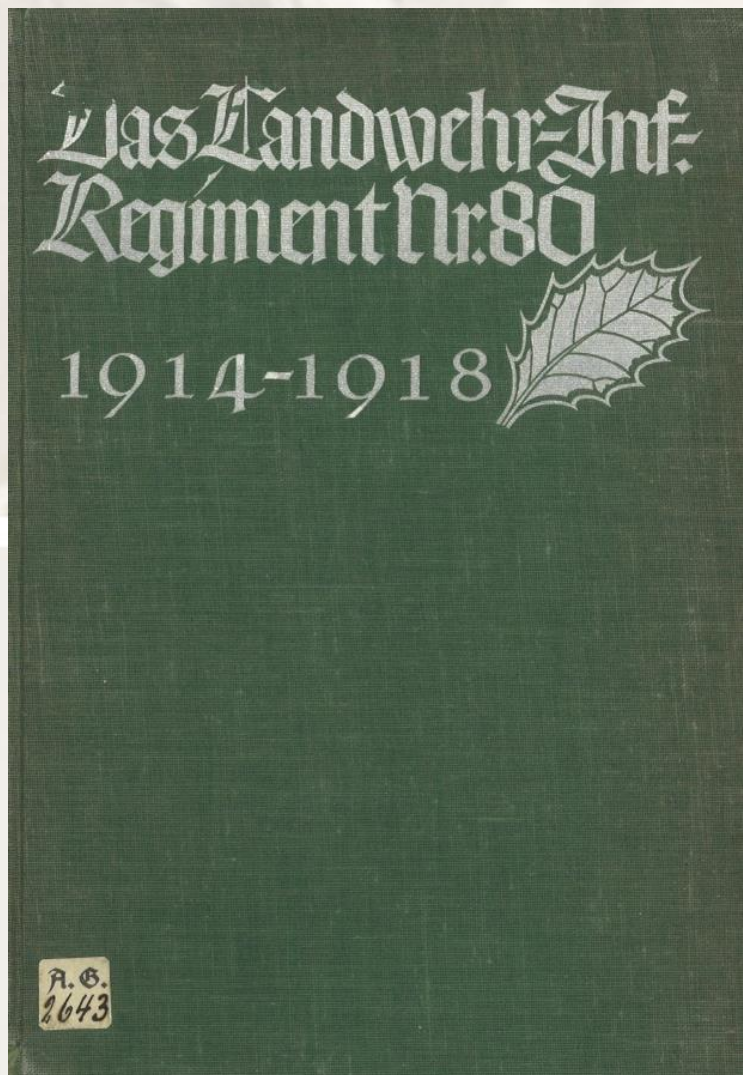
Militärisches:

- Wehrmann, 8. Kompanie, Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 80, Abteilung Ferling, Brigade Rekowski, Korps Eberhardt
- Mobilmachung 2. -7. August 1914, Infanterie-Kaserne, Wiesbaden
- Bahntransport in den Festungsbereich Straßburg am 8. August 1914, Unterbringung des II. Bataillon im Fort Podbielski (heute Fort Ducrot) und in Pfulgriesheim
- Kämpfe im Bereich Tête de la Behouille (westlich la Croix-aux-Mines) Anfang September 1914
- schwer verwundet und auf dem Weg zum Verbandplatz gestorben am 29. September 1914 auf Höhe 717 (Schlangenburg, Pierre Piquée), nahe Celles-sur-Plaine/Frankreich
- bestattet auf der KGS Bertrimoutier, Grab 1/385





Soldaten bei einem Zwischenhalt ihres Transports zur Front auf dem Bahnhof Straßburg, Herbst 1914



Auszug aus: Dr. Spandau, Das Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 80, Wiesbaden, 1937, Seite 13 ff.

Geschichte des Landwehr-Regiments Nr. 80

Das L.I.R. 80 wurde in der Zeit vom 2. bis 7. bzw. 8. August 1914 aufgestellt, und zwar das I. und II. Bataillon in Wiesbaden, das III. in der Elisabethen-Kaserne in Mainz. Die Mobilmachung vollzog sich ohne größere Schwierigkeiten. Am Abend des 8. August erfolgte mit der Bahn der Abtransport des I. und II. Bataillons in der Richtung des Festungsbereiches Straßburg, der des III. Bataillons am Abend des 9. August. Nach der Ankunft in Straßburg am Nachmittage des nächsten Tages besetzte das I. Bataillon das Fort Roon mit einer Kompanie; die übrigen Kompanien wurden in Lampertheim, bzw. Bendenheim untergebracht. Alarmquartier war Ittenheim. II./L. 80 belegte mit der 5. Kompanie das Fort Podbielski und die Kirschbaum-Batterie, die übrigen Kompanien kamen nach Pfulgriesheim. III./L. 80 übernahm die Wache in den Forts Kronprinz und Baden. Unterkunft war für das Bataillon in den Ortschaften Griesheim, Dingsheim, Offenheim, Stützheim. Mit L.I.R. 81 gehörte L.I.R. 80 zur Brigade Rekowski vom Gouvernement Straßburg unter dem Kommando des Gen.Lt. v. Eberhardt. Die Tage bis zum 17. August wurden zur kriegsmäßigen Ausbildung des Regiments, zu Schanzarbeiten und Marschübungen benutzt; auch halfen die Mannschaften den Bauern bei der Einbringung der Ernte. Am 22. August wurde L.I.R. 80 nach dem Breuschtal in Marsch gesetzt.

Aufgeregte Meldungen waren eingegangen, vom Donon her wären 500 versprengte Zuaven im Anmarsch! Das ganze Gelände wurde von starken Patrouillen durchstreift - natürlich vergeblich. Gleichzeitig wurde die Gegend in der Richtung auf Diesbach auf Befehl des Generalkommandos nach Toten und Verwundeten sowie nach Wert- und Ausrüstungsgegenständen abgesucht. (...)

Am 31. August wurden I./L. 80 und II./L. 80 (korrekt: III./L. 80) mit der Bahn nach Markirch abtransportiert. (...)

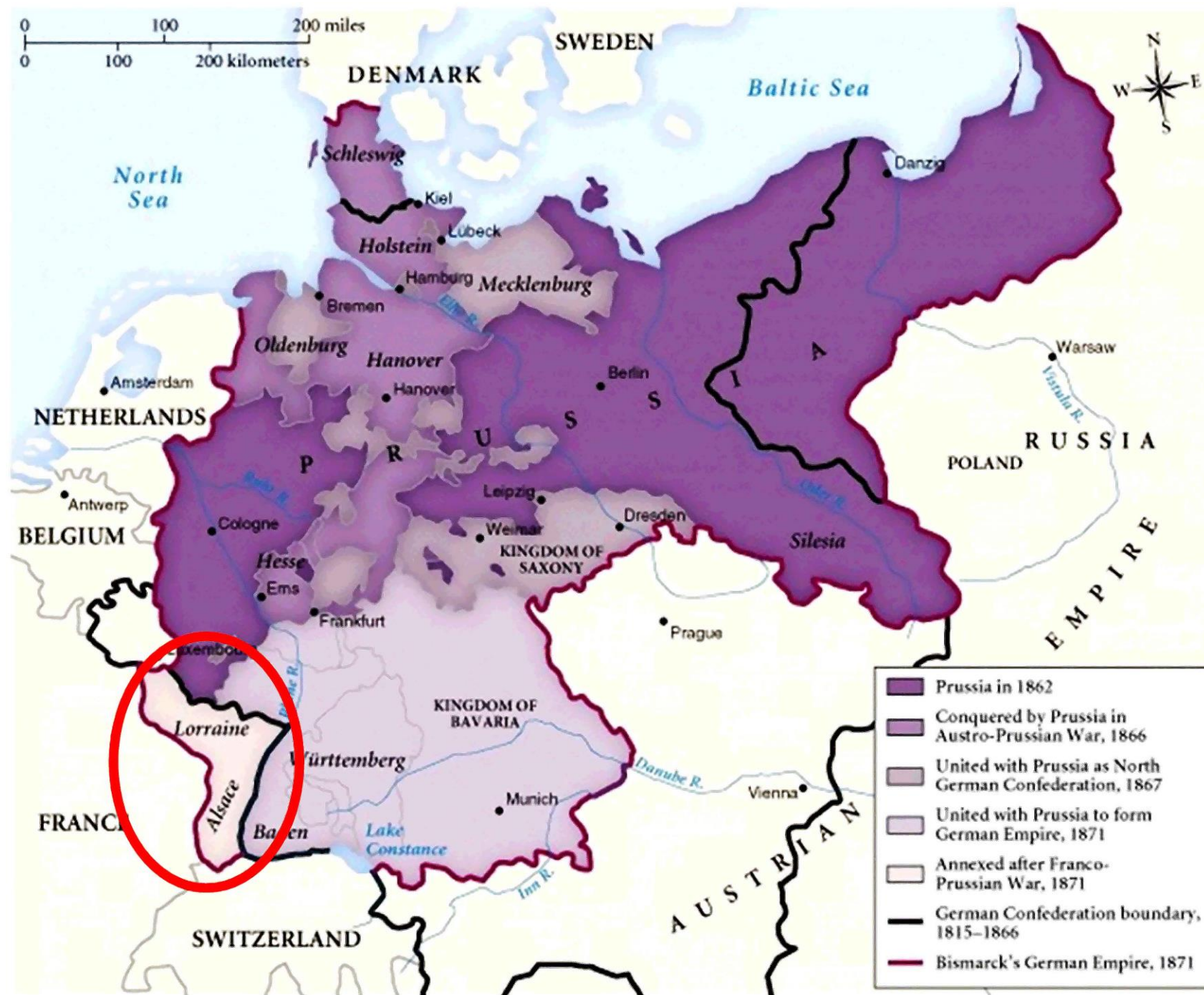
II./L. 80 kam am 1. September vorm. 6 Uhr aus dem Breuschtal in Markirch an und marschierte um 10 Uhr mit einer schweren Batterie über den Col nach Germaingoutte, wo diese in Stellung gebracht wurde; das Bataillon rückte weiter über Québrux nach Laveline, von dort am nächsten Tage über Coinchimont, Fouchisol nach dem Tête de Behouille. Unterwegs schloss sich 2./L. 80 an. Nachdem der Anschluss an L./80 und L./81 hergestellt war, befahl die Brigade (Abtlg. Rasch) Vorgehen in Schützenlinien in der Richtung auf Hte. Mandray. Wegen allzu großer feindlicher Gegenwirkung wurde der Rückzug über Fouchisol nach Laveline angetreten. Ein Gegenbefehl der Division (Knoerzer) kam infolge des unübersichtlichen Waldgeländes nur teilweise zur Ausführung. Das Bataillon übernachtete mit der Waffe in der Hand auf der Höhe 740. (Tête de Behouille).

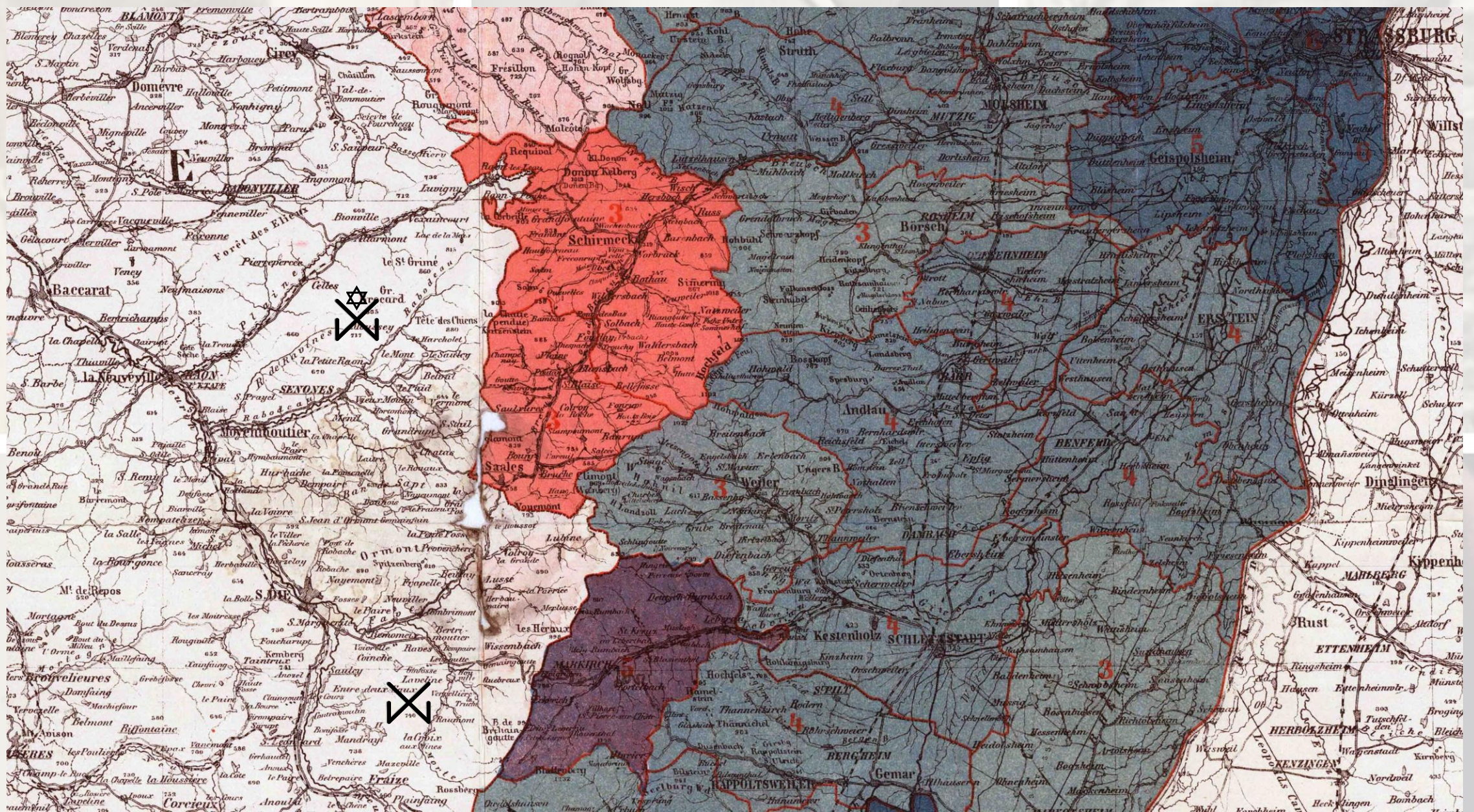
Am Morgen des 3. September erfolgte ein neuer Angriff der französischen Alpenjäger, der sich für das Bataillon äußerst verlustreich gestaltete, namentlich an Offizieren. Die Führung war besonders erschwert dadurch, dass Bayern in blauer Uniform für Alpenjäger gehalten wurden und umgekehrt. Erst durch Einsatz des 4. bayer. E.R. gelang es, die Alpenjäger zu werfen. Als am Nachmittage der Bataillonskommandeur sein Bataillon sammelte, hatte er nur noch 90 Mann bei sich, mit denen er die östliche Ecke der Höhe 740 hielt, erst am nächsten Tage fanden sich etwa 500 Versprengte ein. Am 5. September erhielt II./L. 80 den Befehl, die Front nach Fraize zu nehmen. Nachmittags 5 Uhr wurde der Vormarsch nach la Coinche hinter Höhe 514 angetreten. Das Bataillon biwakierte am Wege von Höhe 514 nach Entre deux Eaux. Am 7. September wurde das Bataillon alarmiert und stellt sich rechts neben L. 81 westlich der Höhe 514 auf, da ein Angriff drohen sollte. Am 10. September sollte das Bataillon bei Remémont eine Aufnahmestellung für die in der Nacht aus der Meurthestellung zurückgehenden Teile der Division Knoerzer übernehmen. Der Rückzug wurde vom Feinde nicht bemerkt; er ging über Provençères nach Saales, wo II./L. 80 mit III./L.81 und einer Batterie die Korpsreserve Eberhardt bildeten. In den beiden folgenden Tagen rückt II./L. 80 über le Puid, la Petite Raon nach Senones und Moussey, von dort, durch je einen Zug Artillerie und M.G. verstärkt, in nördlicher Richtung auf die Haut du Bon Dieu, um mit einem Detachement, das vom Donon kam, Vexaincourt vom Feinde zu säubern.



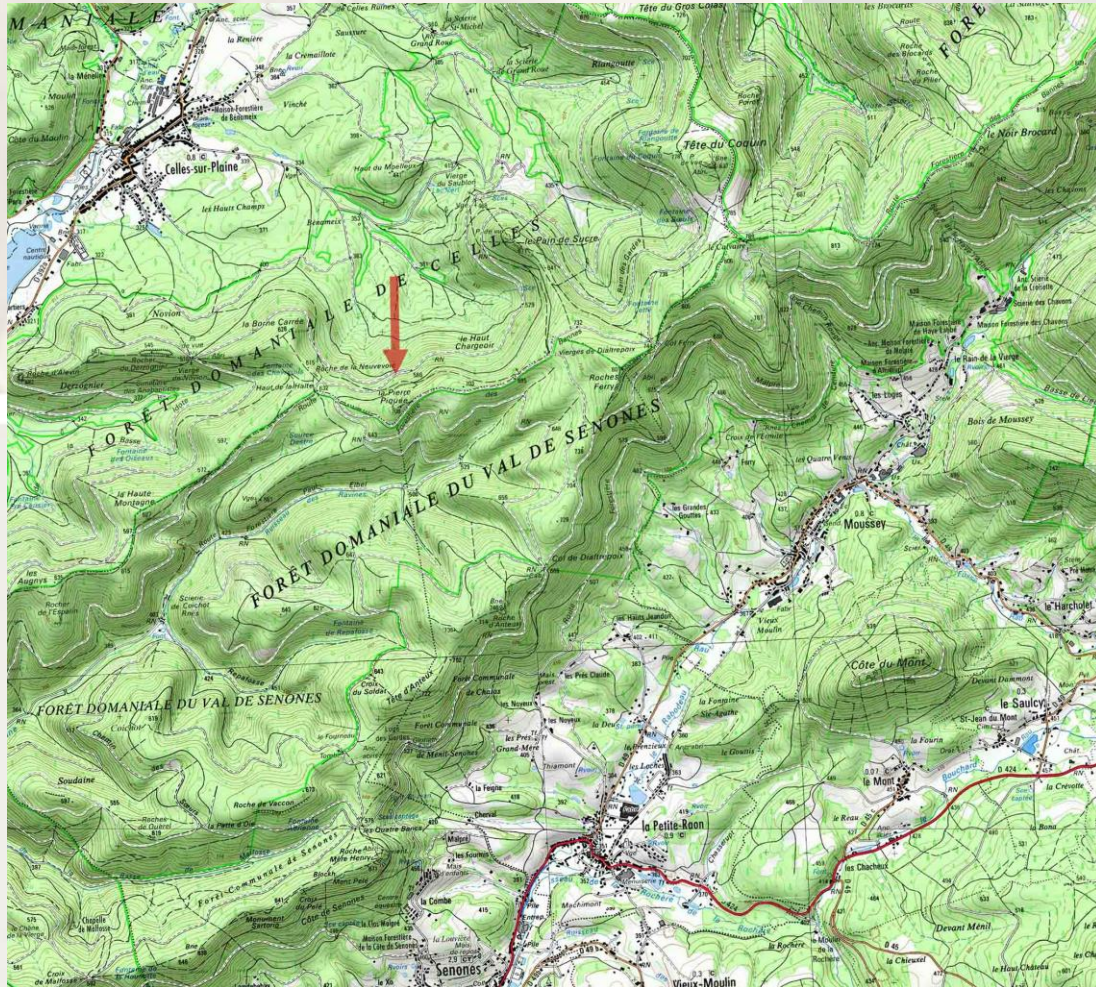
Vogesen-Kriegs(d)auplatz

Vexaincourt ist frei, der Gegner hat sich zurückgezogen, das Bataillon biwakiert auf den Höhen von la Maix. Das Donondetachment (Krumme) war bei Bionville an den Feind geraten. Da die Unterstützung von II./L. 80 nicht nötig wurde, kehrte das Bataillon nach Moussey zurück und nimmt durch Sicherung von Haut du Bon Dieu bis einschließlich le Noir Brocard nach Luvigny, Vexaincourt, Bionville die Verbindung mit den im Plainetal bei Celles stehenden Truppen auf, braucht aber trotz verschiedener Alarmierungen nicht in die dortigen Kämpfe einzugreifen. Auf Befehl der Division trat am 28. September II./L. 80 mit 2 1/2 Kompanien über den Noir Brocard an, wo es sich mit I./I.R. 70 (korrekt: RIR 70) vereinigte, um gemeinsam gegen die Wegekreuzung westlich der Höhe 835 vorzugehen. Der Franzose wurde nach kurzem Gefecht geworfen und von I./IR 70 (korrekt: RIR 70) verfolgt. II./L. 80 wandte sich gegen den auf der Höhe 747 gemeldeten Feind, der sich aber schon auf Höhe 717 zurückgezogen hatte. Kurz vor dem Abmarsch nach Moussey traf von der Division der Auftrag ein, diese Höhe zu nehmen, welche auch am nächsten Tage von dem durch je zwei Kompanien von I./I.R. 70 ((korrekt: RIR 70) und E. 82 und einer Pionierkompanie verstärkten Bataillon nach verlustreichem Kampf genommen wurde. Trotz dauernder Belästigung durch den Gegner wird die Höhe 717 von vier Zügen besetzt und verteidigungsmäßig ausgebaut (29. September). Am Abend des 30. September wurde nach Moussey zurückmarschiert, wo inzwischen 250 Mann Ersatz eingetroffen waren. (...)

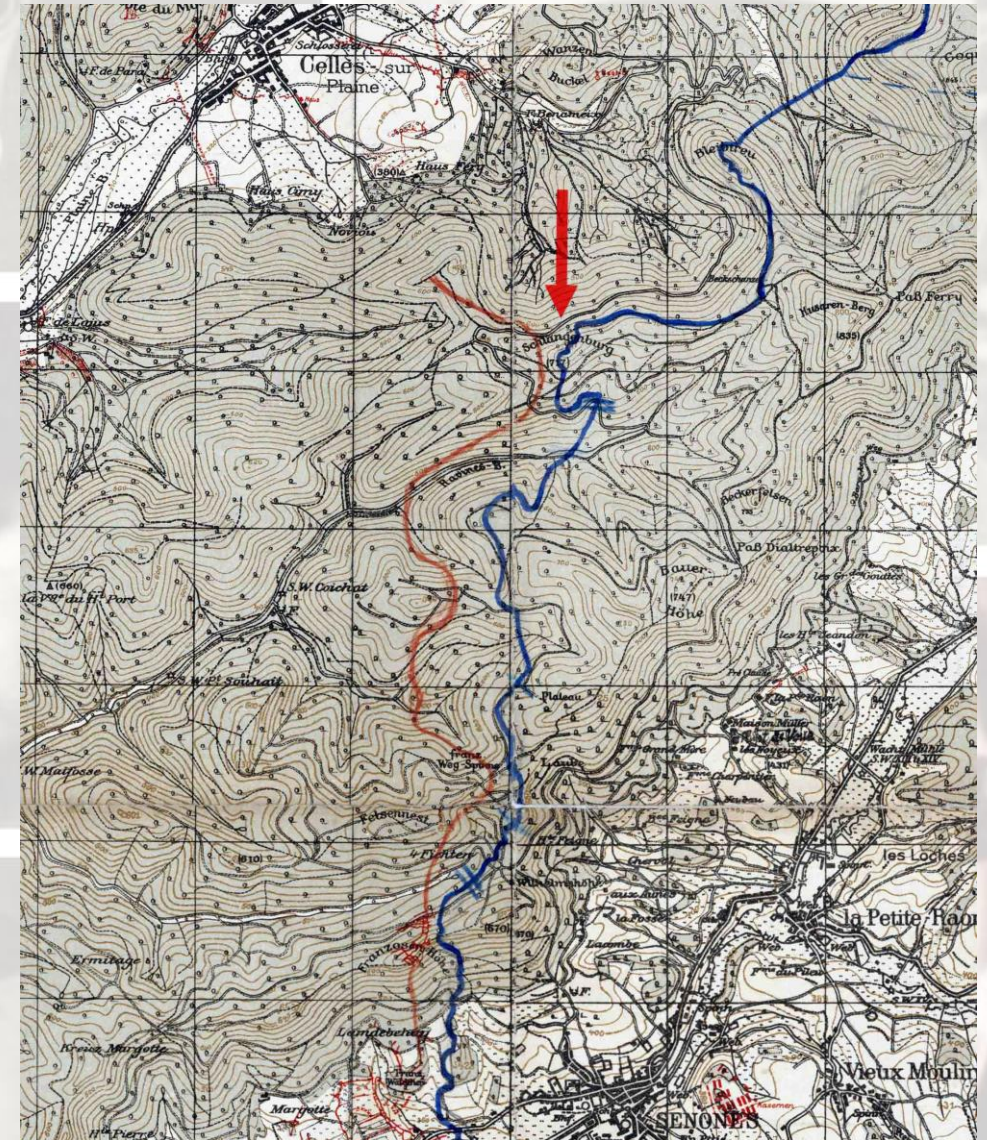




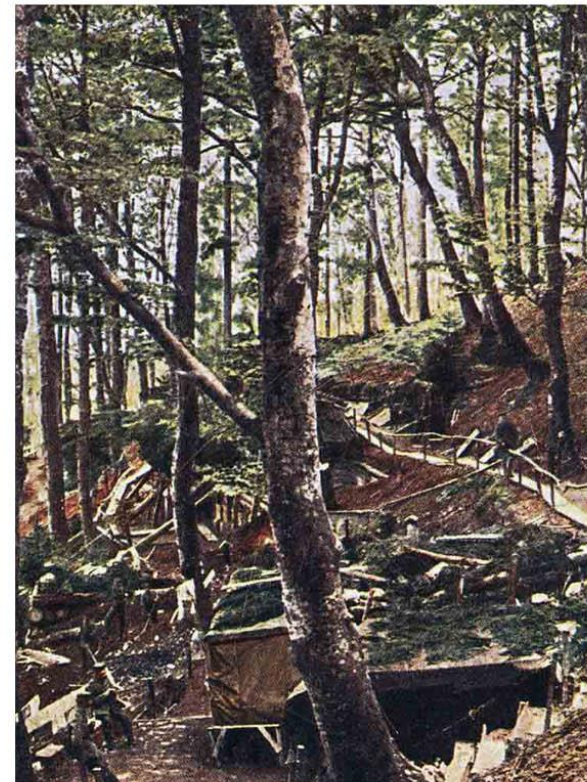
Ausschnitt aus: Kieperters Spezialkarte Elsass-Lothringen, 1905, X = Kämpfe des II./LIR 80 im August/September 1914



Höhe 717, Pierre Piquée, Carte IGN 1:25.000



Höhe 717, Pierre Piquée, Karte XIV. AK, Januar 1916

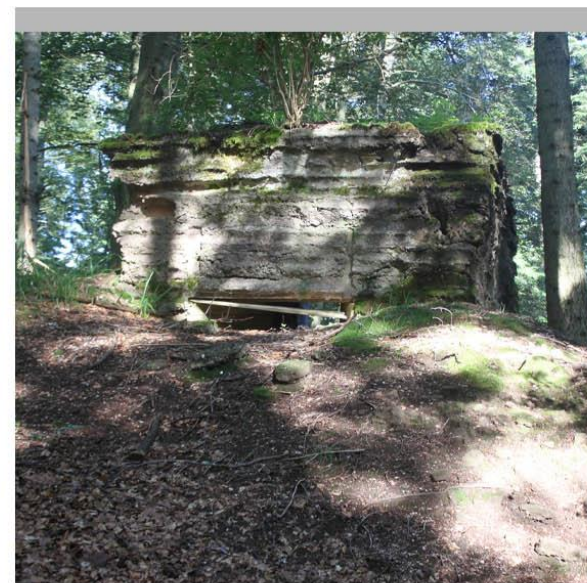
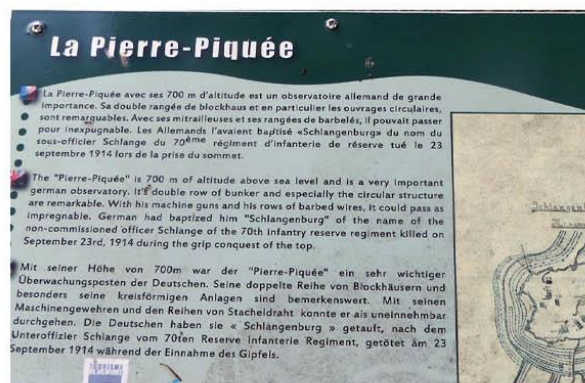
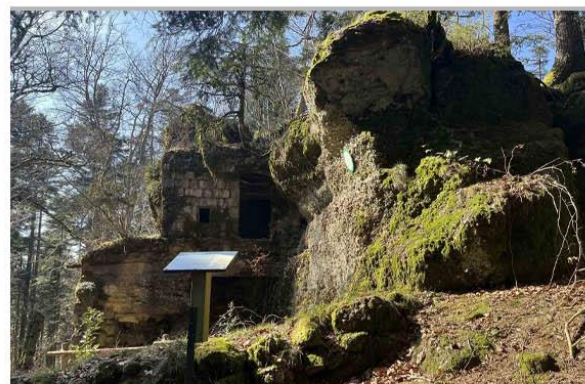


Schlangenburg in den Vogesen

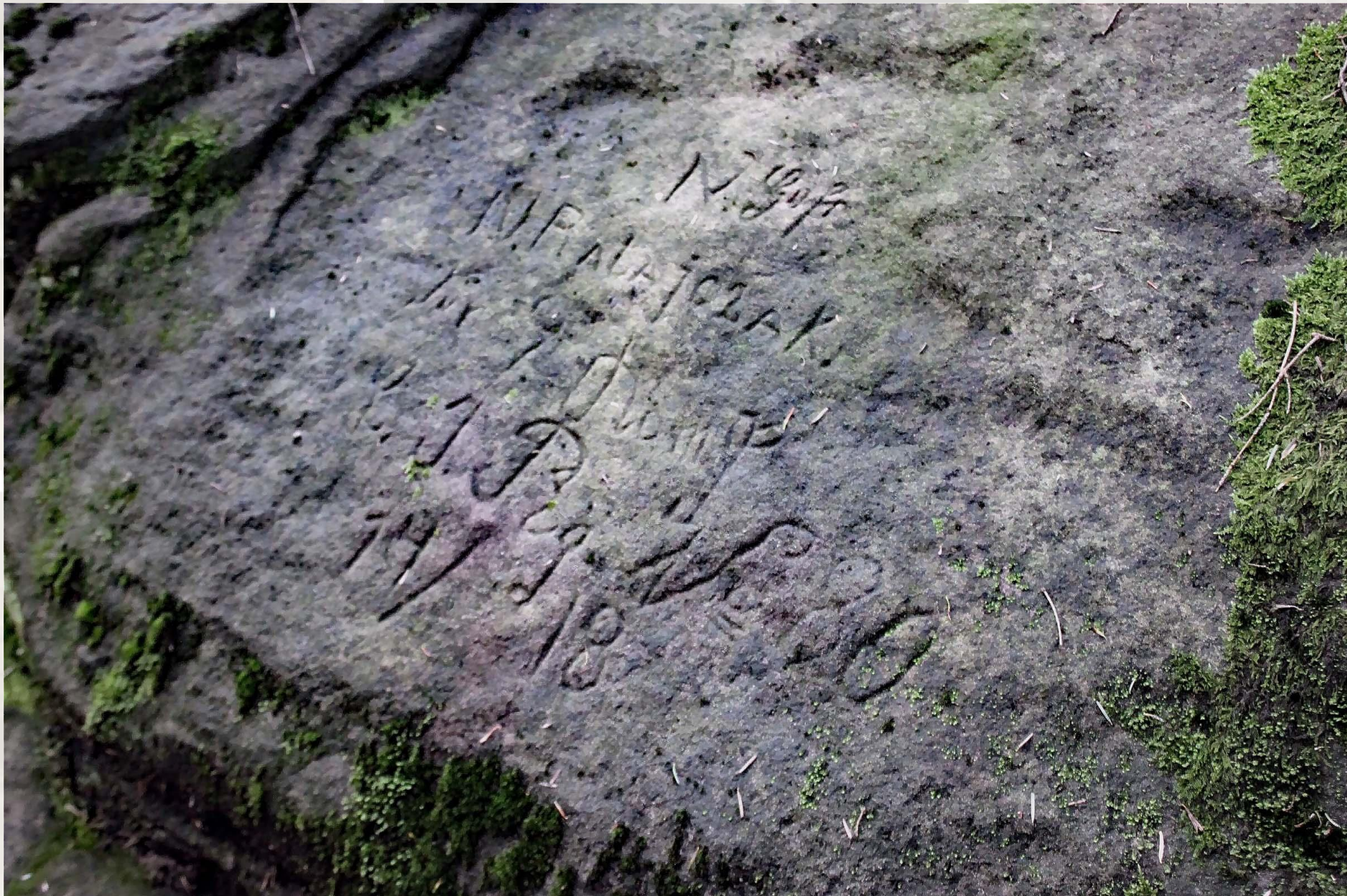
Vogesenkämpfe, deutsche Feldpostkarten 1914 - 1918



Vogesenkämpfe, zeitgenössische Fotos Vexaincourt, Moussey und Umgebung



Höhe 717, la Pierre Piquet, heute



Pierre Piquée, Höhe 717, Inschrift eines deutschen Soldaten: „**Gefr. N. Ratajczak, 7. Komp., L.I.R. Nr. 80, 14 / 18**“



Grabkreuz Siegmund Metzler,
KGS Bertrimoutier, Grab Nr. 1/385,
Zustand bis Mai 2025



Grabzeichen Siegmund Metzler (Muster),
KGS Bertrimoutier

[© BY 4.0 2025](#)

Stefan Schweitzer

Aloys-Schulte-Straße 28

53129 Bonn/Germany

+4915120254805

mail@morthomme.com

www.morthomme.com